

Kaum hatte das Adventsprojekt leise hinter sich die Tür ins Schloss fallen lassen, waren auch schon die Vorbereitungen für das nächste Projekt im vollen Gange, denn auch in der Fasten- und Osterzeit ist eine **temporäre Installation** in der Kathedrale zu Gast:

...bei Lichte betrachtet...

Projekt licht.reich in der St. Hedwigs-Kathedrale während der Fastenzeit 2018

Missmutig trottet der kleine Junge (4) hinter seiner Oma die Rampe zur Kathedrale hinauf. „Komm, Schatz, wir schauen uns dieses Haus mal von innen an“, versucht sie ihn zu motivieren. Doch das scheint „Schatz“ so gar nicht zu interessieren. „Ich will da aber nicht rein“, lässt er deshalb kurzerhand verlauten. „Nur kurz, dann ist die Mama auch beim Friseur fertig“, flötet seine Oma dem Knirps pädagogisch entgegen. Doch der hält offensichtlich nicht viel von Ablenkungsmanövern und betont unbeirrt: „Aber! Ich! Will! Da! Nicht! Ra-heiiiiii!!!“ Was beide zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen: Eine halbe Stunde später wird die Oma genau das entgegen gesetzte Problem haben und ihren Enkel nur mit Mühe wieder rausbekommen. Denn kaum haben die beiden das Innere der Kathedrale betreten, reißt der Kleine die Augen auf, schnappt hörbar nach Luft, rupft seiner Oma aufgeregt an der Jacke und ruft: „Guck mal, da oben fliegen zwei Engel!“ Und schon läuft er los und dreht eine erste Dreiviertelrunde um die Öffnung in der Kathedrale, immer den beiden vermeintlichen „Engeln“ hinterher.

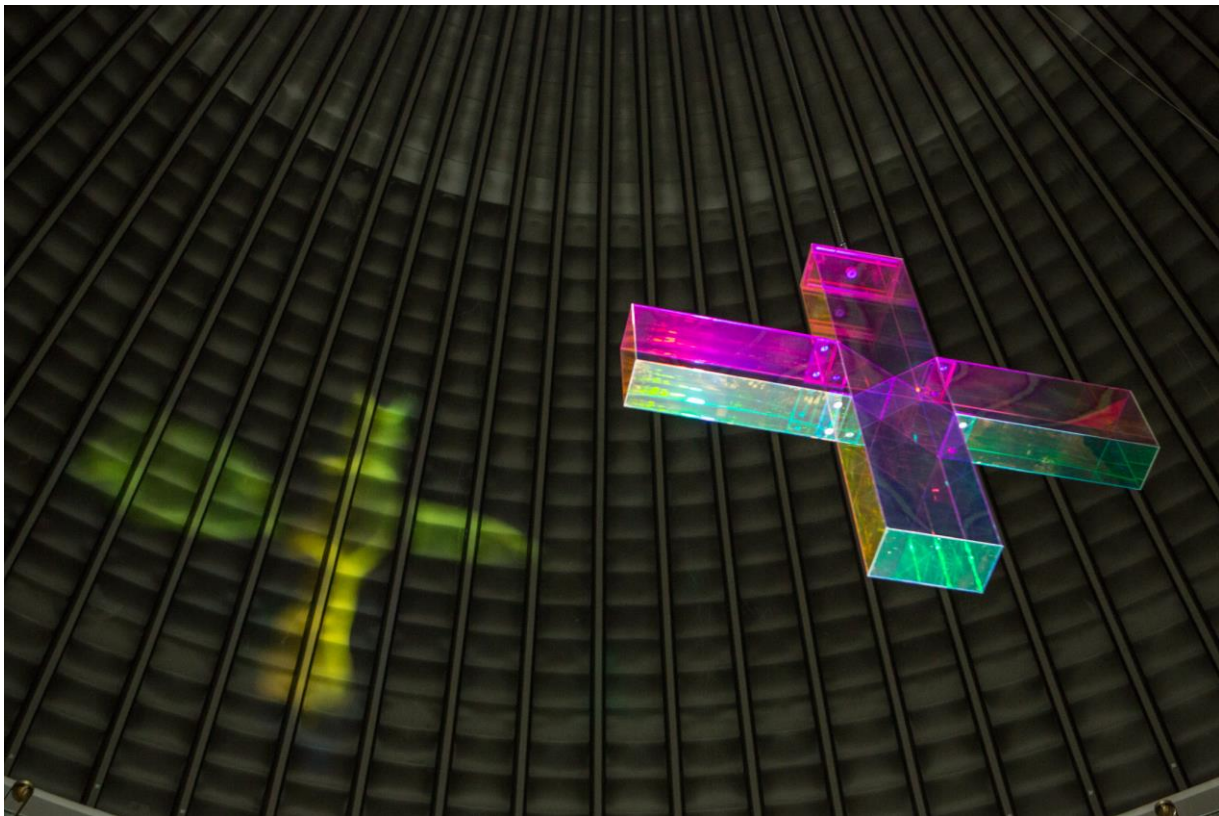


Foto: Walter Wetzler

Um mal gleich Entwarnung zu geben: Er hat sie nicht geschnappt! Und so ist das Spektakel auch weiterhin zu bewundern. Genau gesagt: noch bis zum Weißen Sonntag. Denn so lange wird ein 2m x 2m großes Lichtkreuz des Künstlers Ludger Hinse im Rahmen des Projektes „licht.reich“ in der Mitte der Kathedrale hängen. Aus dem Material Radiant gebaut, verändert es allein durch das jeweils hereinfliegende Tageslicht permanent seine farblichen Schattierungen. Von tiefrot bis hin zu fast transparent, unifarben oder schillernd wie ein Regenbogen – das Kreuz wechselt ständig sein Aussehen. Ungeplanter Nebeneffekt: die „fliegenden Engel“: zwei Spiegelungen, die nahezu permanent an der Innenseite der Kuppel entlangwandern – je nachdem, wie sich das Lichtkreuz (allein durch den Luftzug bedingt) sanft dreht. Hinzu gesellt sich noch ein violetter Schatten – keine Frage: derzeit ist viel in Bewegung unter der Kuppel unserer Kathedrale!

Und das nicht nur, weil ein Fotowettbewerb auf Instagram die Besucher einlädt, ihr schönsten Foto des Lichtkreuzes auf Instagram hochzuladen. Da gilt es den besten Platz, die schönste Perspektive, den aufregendsten Blickwinkel zu finden. Doch das kann ganz unterschiedlich aussehen: Während ein junges Pärchen sich zaghaft erkundigt, ob man sich mal gerade auf den Boden der Unterkirche lege dürfe, der besonderen Foto-Perspektive wegen, setzt sich ein Ehepaar aus der Nähe von Würzburg erst einmal still in die Bank, schaut, nimmt wahr, lässt wirken, meditiert – und vergisst darüber fast die Zeit. So sitzen sie da eine geschlagene Stunde – und nur die Vorbereitungen für die Zulassungsfeier für Menschen, die am katholischen Glauben interessiert sind, „vertreibt“ sie schließlich aus der Kathedrale: schließlich handelt es sich um ein Pastorenpaar. Evangelisch.

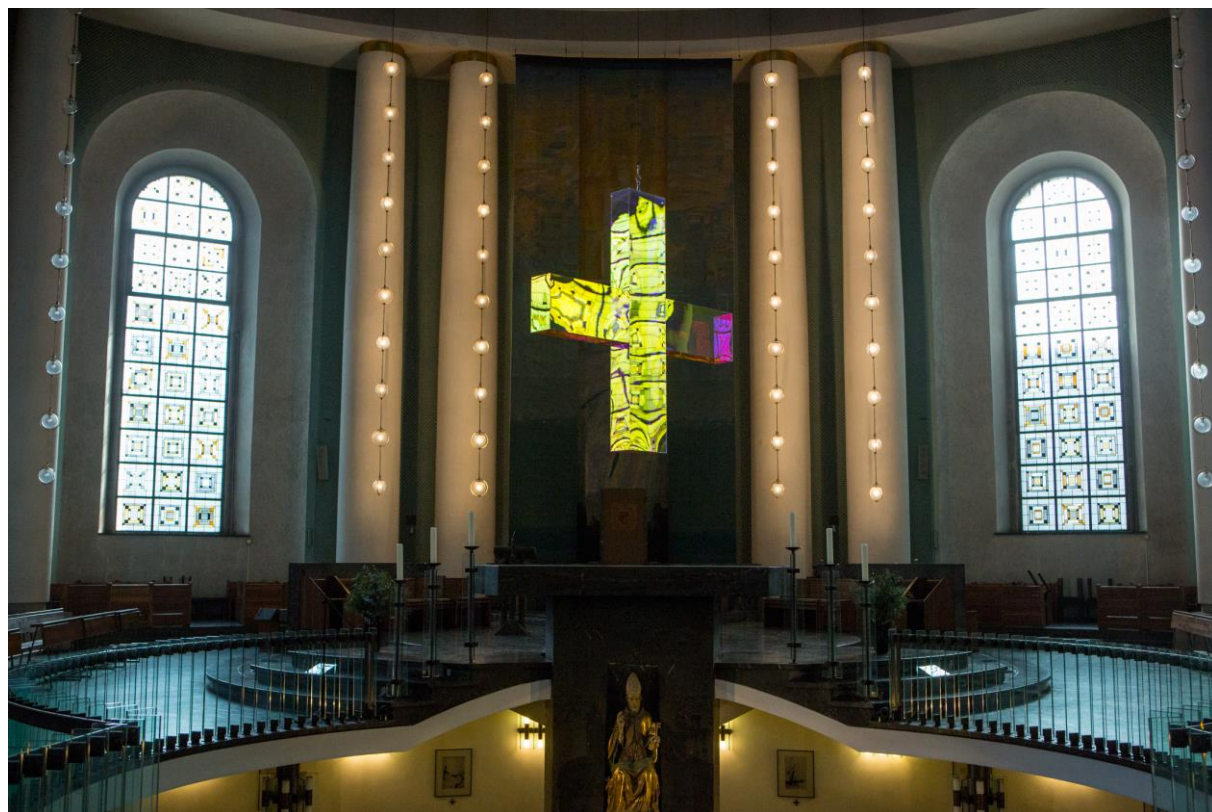


Foto: Walter Wetzler

Wenn auch außerhalb unseres Fotowettbewerbs, gelangen Bilder unseres Lichtkreuzes über dpa und AP bis in die USA und Australien. Und die dortige Zeitung „Sydney Morning Herald“ platziert es prompt in der Rubrik der besten Fotos weltweit. (Best of the World Photos am 17.02.2018): „An art installation by artist Ludger Hinse hangs in the St. Hedwigs cathedral in Berlin, Germany“. Wow! Well done!

Klarer Fall: das Kreuz kann sich sehen lassen. Weltweit. Kein Wunder! Schließlich geht es dabei um Leben und Tod. Bewusst in der Fastenzeit und über Ostern aufgehängt, ermöglicht diese temporäre Installation, das Kreuz in einem neuen Licht zu sehen und deutlich zu machen, dass nicht der Tod das letzte Wort hat, sondern das Leben. Mit allen Licht- und Schattenseiten!

Carla Böhnstedt
Pastoralreferentin in der Citypastoral

Die Kathedralprojekte „Heilig“ und „licht.reich“ wurden vom Bonifatiuswerk unterstützt.

Das Projektteam bei beiden Projekten bestand aus Bettina Birkner und Roswitha Sauer (Kathedralforum St. Hedwig) und Carla Böhnstedt (Citypastoral Berlin-Mitte)

Weitere Informationen zum Programm des Projektes licht.reich unter: www.erzbistumberlin.de/lichtreich